

Vortrag der Agglomerationskommission (AKO) an den Stadtrat**Agglomerationskommission: Tätigkeitsbericht an den Stadtrat 2009****1. Ausgangslage**

Mit Beschluss vom 1. Juli 2004 hat der Stadtrat gestützt auf Art 76 GO und Art. 25 GR SR eine neunköpfige Agglomerationskommission (AKO) für die Legislatur 2005-2008 eingesetzt und das Mandat am 20. November 2008 bis längstens Ende 2012 verlängert. Gemäss ihrem Auftrag ist die Kommission verpflichtet, dem Parlament mindestens einmal im Jahr einen Tätigkeitsbericht zu unterbreiten und gleichzeitig über ihre Arbeitsschwerpunkte zu informieren. Dieser Verpflichtung kommt die AKO mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2009 nach.

2. Zusammensetzung

Zu Beginn der neuen Legislatur im Januar 2009 haben die stadträtlichen Fraktionen gemäss Art. 11 Abs. 4 des Geschäftsreglements den Verteilschlüssel für die Zuteilung der Sitze in den ständigen und nichtständigen Kommissionen neu ausgehandelt. Die parteipolitische Zusammensetzung der Agglomerationskommission erfuhr dadurch weitreichende Änderungen. Neben den bisherigen fünf Fraktionen erhielten auch die beiden neuen Stadtratsfraktionen glp und BDP/CVP je einen Sitz, SP und SVPplus besetzen neu je zwei Sitze. Im Gegensatz zu den ständigen vorbereitenden Kommissionen endet die Amtsdauer einer nichtständigen Kommission nicht mit dem Ende der Legislatur, sondern erst mit der Erfüllung des entsprechenden Auftrags. Deshalb fand am 15. Januar 2009 keine Gesamterneuerungswahl, sondern lediglich eine Ergänzungswahl der von den neuen Fraktionen nominierten Kandidaten Thomas Begert und Michael Köppli sowie des zweiten Vertreters der Fraktion SVPplus Thomas Weil statt. Am Ende des Berichtsjahrs gehörten der Kommission die folgenden neun Stadträtinnen und Stadträte an:

Michael Aebersold (SP)

Thomas Begert (BDP)

Manfred Blaser (SVP)

Jacqueline Gafner Wasem (FDP), Präsidentin

Natalie Imboden (GB)

Michael Köppli (glp)

Peter Künzler (GFL)

Ursula Marti (SP), Vizepräsidentin

Thomas Weil (SVP)

3. Auftrag der AKO

Am 20. November 2008 beschloss der Stadtrat, das ursprünglich bis Ende 2008 befristete Mandat der Agglomerationskommission zu verlängern und sie bis längstens zum Ende der Legislatur 2009-2012 als nichtständige Kommission weiterzuführen. Gleichzeitig verabschiedete er den

Auftrag der AKO für die neue Legislatur, der gegenüber dem ursprünglichen Auftrag geringfügig ergänzt wurde und unter anderem festlegt, dass sich die Kommission mit sämtlichen Fragen auseinandersetzen hat, die sich aus der allfälligen Einführung einer RK ergeben. Insbesondere wurde die AKO beauftragt, ihre Überführung in eine ständige Sachkommission erneut zu prüfen und allenfalls eine entsprechende Stadtratsvorlage zu erarbeiten, falls die RK Bern-Mittelland tatsächlich eingeführt wird. Der vollständige Wortlaut des ergänzten Auftrags lautet:

Die Agglomerationskommission

- setzt sich ins Bild über kantonale Agglomerationsprojekte und über entsprechende Aktivitäten des Bundes, allenfalls auch über Agglomerationsprojekte in anderen Kantonen
- befasst sich mit sämtlichen Fragen, die sich aus der allfälligen Einführung einer Regionalkonferenz ergeben und prüft im Fall der Umsetzung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland insbesondere die Überführung der AKO in eine ständige stadträtliche Kommission
- setzt sich ins Bild über laufende Geschäfte/Projekte, die die Agglomeration Bern betreffen
- tauscht sich mit dem Gemeinderat über die Agglomerationspolitik der Stadt Bern aus, kennt seine Haltung und seine Absichten und bringt dabei den Standpunkt des Stadtrats ein
- pflegt Kontakte zu anderen Parlamenten oder Akteuren in der Region und wo sinnvoll im Kanton (andere Städte), versucht eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und leistet ihren Beitrag zur Vertrauensbildung
- ist als vorberatende Kommission zuständig für Agglomerationsgeschäfte im engeren Sinn
- soll bei wichtigen Stadtratsgeschäften, welche die Agglomeration betreffen, zur Stellungnahme beigezogen werden
- nimmt bei Vernehmlassungen Stellung und vertritt dabei die Interessen des Stadtrates
- schlägt dem Stadtrat einzelne Aktivitäten vor und/oder kann Vorstösse zu Agglomerationsfragen einreichen
- kennt, konkretisiert und beurteilt die Instrumente (Einflussmöglichkeiten) des Stadtrats in der Agglomerationspolitik
- leitet ihre Erkenntnisse an den Stadtrat weiter, indem sie bei Bedarf, mindestens einmal im Jahr, über ihre Tätigkeit und zukünftige Schwerpunkte berichtet.

4. Sitzungen und Themen

Die AKO traf sich 2009 zu sechs regulären Kommissionssitzungen. Hinzu kamen eine Informationsveranstaltung für die Stadträtinnen und Stadträte über die RK Bern-Mittelland sowie die jährliche Tagung zu aktuellen regional- und agglomerationspolitischen Themen, die im Berichtsjahr in Bern Brünnen stattfand. Wie in den Vorjahren nahmen Stadtpräsident Alex Tschäppät und Regula Buchmüller als Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung regelmässig an den Sitzungen der AKO teil. Folgende Themen standen im Zentrum der Kommissionsarbeit:

Regionalkonferenz (RK) Bern-Mittelland

Wie in den Vorjahren befasste sich die AKO intensiv mit den Arbeiten zur Einführung der RK Bern-Mittelland im Rahmen der kantonalen Agglomerationsstrategie SARZ. In der regionalen Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 befürworteten weit über 80 Prozent der Stimmberechtigten und 91 der insgesamt 98 beteiligten Gemeinden die Einführung der RK auf den 1. Januar 2010. Somit werden künftig die Regionalversammlung und die Kommissionen der RK verbindlich über die regionale Planungs- und Verkehrspolitik sowie über die regionale Kulturförderung (im Rahmen der Teilkonferenz Kultur) beschliessen. Im Einzelnen hat sich die Kommission mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Zuständigkeit für die Ergreifung des Behördenreferendums: Das Gemeindegesetz bietet bekanntlich die Möglichkeit, die Zuständigkeit für Behördeninitiative und -referendum, die ohne anderslautende Regelung auf Stufe Gemeinde bei den Exekutiven angesiedelt ist, im Rahmen des RK-Modells an die kommunalen Parlamente zu übertragen. Die AKO hat sich bereits 2008 mehrmals mit dieser Thematik befasst und eine Kommissionsmotion eingereicht, mit der sie den Gemeinderat beauftragt, den Stimmberechtigten eine entsprechende GO-Änderung zur Abstimmung zu unterbreiten. Im Frühjahr 2009 hat Bernplus Musterbestimmungen für die Kompetenzübertragung an die kommunalen Parlamente vorgelegt, die eine Informationspflicht des Gemeinderats und eine Art Vetorecht des Parlaments gegenüber den referendumsfähigen Beschlüssen der RK vorsehen. Die Kommission hat daraufhin beschlossen, eine dringliche Motion einzureichen und ihren ursprünglichen Motionsauftrag entsprechend den Musterbestimmungen zu erweitern. Der Stadtrat erklärte schliesslich die überarbeitete Motion am 29. Oktober 2009 ohne Gegenstimmen als erheblich.
- Zuständigkeit für den Entscheid über die Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die RK oder eine Teilkonferenz: Ab 1. Januar 2010 ist die RK Bern-Mittelland zuständig für die regionale Richt-, Verkehrs- und Siedlungsplanung sowie die regionale Kulturförderung. Die Gemeinden können der RK bzw. einer Teilkonferenz mittels Reglement zusätzliche Aufgaben übertragen, wobei die Aufgabenübertragung nur diejenigen Gemeinden der RK verpflichtet, die dem entsprechenden Reglement zustimmen. Welches Organ gemeindeintern für den Beschluss über ein solches Übertragungsreglement zuständig ist, legt gemäss Gemeindegesetz jede Gemeinde selbständig fest. Entsprechende juristische Abklärungen haben ergeben, dass die geltenden städtischen Bestimmungen unterschiedliche Interpretationen zulassen und insofern eine Lücke besteht. Vor diesem Hintergrund ist am 22. Oktober 2009 eine interfraktionelle parlamentarische Initiative eingereicht worden, die eine Anpassung des städtischen Rechts in der Form verlangt, dass der Stadtrat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums für die Übertragung von freiwilligen Aufgaben an die RK oder an eine Teilkonferenz zuständig ist. Das Büro des Stadtrats hat die Parlamentarische Initiative am 10. November 2009 der AKO zur Vorbereitung und Antragstellung an den Gemeinderat überwiesen, worauf die Kommission eine Arbeitsgruppe unter Einbezug einer gemeinderätlichen Vertretung mit der Ausarbeitung der Vorlage beauftragt hat.
- Information des Stadtrats: Am 26. März 2009 hat die AKO eine parlamentsinterne Informationsveranstaltung über die RK Bern-Mittelland durchgeführt. Bernhard Traber vom Projekt Bernplus informierte gemeinsam mit der Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung über Aufgaben, Zuständigkeiten und Organisation der RK. Zudem verfolgt die Kommission die Sitzungen der Regionalversammlung und beschafft sich über das Sekretariat die entsprechenden Unterlagen (Traktandenlisten, Protokolle). Diese sind öffentlich zugänglich über die Website www.bernmittelland.ch.

Vernehmlassung Teilrevision Gemeindegesetz

Zum Auftrag der AKO gehört es, bei Vernehmlassungen zu agglomerationspolitisch bedeutsamen Geschäften Stellung zu nehmen und dabei die Interessen des Stadtrats zu vertreten. Im Berichtsjahr hat sich die Kommission ausführlich mit der Teilrevision des Gemeindegesetzes vom 16. März 1998 beschäftigt, da auch eine Reihe von Bestimmungen zu den Regionalkonferenzen von der Revision betroffen waren. Nach ausführlichen Diskussionen und zusätzlichen Abklärungen zu einzelnen Fragen (Einführung von regionalen Planungszonen, periodische Prüfung der Stimmkraftverteilung zwischen den RK-Gemeinden) beschloss die Kommission am 25. Juni 2009, auf eine eigene Stellungnahme zu verzichten, zumal der Gemeinderat eine Stellungnahme einreichte, die inhaltlich der Haltung der Kommission entsprach.

Berichterstattung und Planung

Die AKO hat am 26. November 2009 die jährliche schriftliche Berichterstattung des Gemeinderats zur Agglomerationspolitik im Beisein des Stadtpräsidenten und von Regula Buchmüller diskutiert. Der Gemeinderat informiert darin ausführlich über die Konstituierung der RK Bern-Mittelland, die am 1. Januar 2010 die bisherigen regionalen Planungsorganisationen sowie die Regionale Kulturkonferenz RKK und die Regionale Verkehrskonferenz RVK 4 abgelöst hat. Die ersten beiden Regionalversammlungen haben am 25. Juni und am 29. Oktober 2009 stattgefunden. Dabei wurden einerseits mit der Verabschiedung des Geschäftsreglements die organisatorischen Grundlagen gelegt und andererseits die Wahlen in die verschiedenen Gremien der RK vorgenommen (Geschäftsleitung, Kommissionen).

Breiten Raum in der gemeinderätlichen Berichterstattung nehmen die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Raumkonzept Schweiz ein, in dem die Stadt Bern zunächst nur in die Kategorie der Städtenetze eingestuft worden war. Der Gemeinderat hat daraufhin in zwei externen Studien Nutzen und Potenziale des Grossraums Bern erarbeiten lassen und zusammen mit dem Kanton das Projekt „Hauptstadtregion Schweiz“ initiiert. Ziel ist es, die spezifischen Qualitäten Berns als nationales Politik-Kompetenzzentrum darzustellen und deutlich zu machen, dass die Hauptstadtregion Schweiz auf eine Stufe mit den wirtschaftsorientierten Metropolitanräumen Zürich, Basel und Genf/Lausanne zu stellen ist. Die AKO wurde vom Gemeinderat bereits im Rahmen der mündlichen Berichterstattung am 14. Mai 2009 und nochmals ausführlich nach der Einsetzung der gemeinsamen Projektorganisation mit dem Kanton am 21. August 2009 informiert.

Die AKO hat ihre Stellungnahme zum gemeinderätlichen Bericht an den Stadtrat am 26. November 2009 zuhänden des Stadtrats verabschiedet. Der Bericht wird dem Parlament zusammen mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht der Agglomerationskommission unterbreitet, den die Kommission am 28. Januar 2010 zusammen mit ihrem Arbeitsprogramm für das Jahr 2010 (siehe Beilage) genehmigt hat. Ein thematischer Schwerpunkt der Kommission liegt im kommenden Jahr auf dem Aufbau der Zusammenarbeit mit der RK Bern-Mittelland, wobei insbesondere die Umsetzung der parlamentarischen Mitwirkungsmöglichkeiten von Interesse sein wird. Einen hohen Stellenwert nehmen nach wie vor die Kontaktpflege und die Informationsvermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren in der Agglomerations- und Regionalpolitik sowie die Information über aktuelle Projekte auf regionaler Ebene ein. Gemäss überarbeitetem Kommissionsauftrag wird auch die Umwandlung der AKO in eine ständige Kommission erneut zu prüfen sein.

5. Tagung in Bern Brünnen

Die jährliche Tagung der Agglomerationskommission mit Vertreterinnen und Vertretern der Parlamente aus den Regionsgemeinden fand 2009 im Hotel Holiday Inn im Westside Bern Brünnen statt. Der Anlass stiess auf grosses Interesse und es nahmen rund 60 Personen teil, davon mehr als 30 Parlamentsvertreterinnen und -vertreter aus den Gemeinden Köniz, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri, Ostermündigen, Worb und Zollikofen. Ausserdem waren Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher, Stadtpräsident Alexander Tschäppät und Vertreterinnen und Vertreter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland anwesend. Der Anlass gab den Teilnehmenden die Gelegenheit, Kontakte mit Parlamentsmitgliedern aus anderen Gemeinden zu knüpfen und bereits bestehende Beziehungen zu vertiefen. Dieser gegenseitige Austausch stand neben der Information über die aktuellen Entwicklungen auf regional- und agglomerationspolitischer Ebene im Zentrum der Veranstaltung.

Das Vormittagsprogramm umfasste zwei Referate und erstmals auch eine professionell moderierte Podiumsdiskussion. Zunächst informierte Elsbeth Maring-Walther, Gemeindepräsidentin von Münchenbuchsee und frisch gewählte Vizepräsidentin der RK Bern-Mittelland, über das Tätigkeitsprogramm der Regionalkonferenz 2010 und die Ergebnisse der Wahlen der Regionalversammlung vom 29. Oktober 2009. Anschliessend lieferte Prof. Paul Messerli von der Universität Bern mit den Ausführungen zu den Zusammenarbeitsformen im Grossraum Bern und zum Konzept „Hauptstadtregion Schweiz“ die Basis für die anschliessende Diskussion, in der Regierungsrat Andreas Rickenbacher und Stadtpräsident Alexander Tschäppät mit Dominique Folletête, Gemeindepräsident von Bremgarten, und Politikwissenschaftler Claude Longchamp über die künftige Rolle von Stadt und Region Bern debattierten. Am Nachmittag vertieften die Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus den Regionsgemeinden gemeinsam mit der AKO die Informationen aus den Referaten im Rahmen von Workshops. Detaillierte Informationen können der Kurzfassung des Tagungsberichts entnommen werden (siehe Beilage).

6. Fazit

Stärker noch als in den vergangenen Jahren war die Tätigkeit der Agglomerationskommission 2009 gekennzeichnet durch die bevorstehende Einführung der RK Bern-Mittelland. Die AKO hat im Berichtsjahr Zuständigkeitsfragen abgeklärt, parlamentarische Vorstösse eingereicht, Informationsveranstaltungen organisiert und nun auch noch die Erarbeitung der Stadtratsvorlage zur Parlamentarischen Initiative betreffend Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die RK übernommen. Zudem hat sich die Kommission neben ihren regulären Planungs- und Berichterstattungsaufgaben mehrmals mit der Thematik „Hauptstadtregion Schweiz“ befasst. Sie unterstützt die gemeinderätlichen Bestrebungen und ist überzeugt, dass Bern als Hauptstadtregion Schweiz neben den drei Metropolitanräumen nur dann erfolgreich sein kann, wenn sich auch die Regionsgemeinden dahinter stellen und es gelingt, eine gemeinsame Identität zu entwickeln.

Auch die Kontakte zu den wichtigen Akteuren in der Regional- und Agglomerationspolitik (Kanton, VRB, Gemeinderat) wurden im Berichtsjahr weiter gepflegt und vertieft. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, mit Stadtpräsident Alexander Tschäppät und mit der Verwaltung (Stadtkanzlei, Abteilung Stadtentwicklung) gestaltete sich nach wie vor unkompliziert und ist von gegenseitiger Offenheit geprägt. Die Tagung der Kommission machte erneut deutlich, wie wichtig und gewinnbringend die Pflege und Vertiefung der Beziehung zu den Parlamenten der Agglomerationsgemeinden für beide Seiten ist.

7. Antrag

Der Stadtrat nimmt den Bericht der Agglomerationskommission für das Jahr 2009 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis.

28. Januar 2010

Agglomerationskommission

Beilagen:

- Arbeitsprogramm der AKO 2010
- Tagungsbericht 2009 (Kurzfassung)